

Orientierungsrahmen und Hinweise zur Durchführung von Veranstaltungen in Köln

Durch das Auftreten des Coronavirus COVID-19 in China (insbes. Region Wuhan) und die aktuelle Ausbreitungssituation auch in Europa hat sich die Diskussion um die Durchführung von Großveranstaltungen und damit dem Zusammentreffen vieler Menschen auf engem Raum deutlich verschärft. Betroffen hiervon sind insbesondere auch Veranstaltungen in Deutschland.

Durch das Robert-Koch-Institut wurde am 28. Februar 2020 ein „Bewertungsleitfaden“ für Großveranstaltungen entwickelt, anhand dessen Veranstaltungen individuell bewertet werden können:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risiko_Grossveranstaltungen.pdf?__blob=publicationFile

Anhand dieses Leitfadens können Veranstalter eine eigene Gesundheitsrisiko-Einschätzung ihrer geplanten Veranstaltung vornehmen und dies zur Basis ihrer verantwortlichen Entscheidung über eine Durchführung oder Absage der Veranstaltung machen. Darüber hinaus können Rückschlüsse gezogen werden, ob und unter welchen Rahmenbedingungen eine Veranstaltung durchgeführt werden kann und welche Maßnahmen im Sinne einer maximalen Prävention sinnvoll und angezeigt sind.

Die Handlungsempfehlung und die Risikoeinschätzung richten sich insbesondere an Veranstalter von

- Veranstaltungen in Versammlungsstätten
- Veranstaltungen außerhalb von Versammlungsstätten
- Betreiber von Räumlichkeiten, in denen Veranstaltungen stattfinden.

Auf Basis der veranstaltungsindividuellen Gegebenheit ist jeder Veranstalter gehalten, eine eigene Risikoeinschätzung seiner Veranstaltung vorzunehmen. Als Hilfestellung hat dazu die Stadt Köln zur Beurteilung der genannten Kriterien eine Checkliste entwickelt, die hilft, das Risikoprofil von Veranstaltungen zu bewerten. Der ermittelte Punktwert und die sich hieraus ergebende Risikokategorie ist eine grobe Entscheidungshilfe. Diese ersetzt jedoch nicht die notwendige individuelle Einzelfallbetrachtung unter Berücksichtigung aller Gesamtumstände und möglicher Maßnahmen zur Verringerung des Risikos.

Die Checkliste gilt vorrangig für öffentliche Veranstaltungen mit öffentlichem Charakter.

Die dabei erforderliche Bewertung der Veranstaltung hat unter verschiedenen Risikogesichtspunkten, die das Infektionsrisiko beeinflussen können, zu erfolgen, wie u.a.:

- Erwartete Anzahl der teilnehmenden Personen
- Struktur des Aufenthalts und der örtlichen Gegebenheiten (Stehräume, Sitzplätze, besondere Enge, Halle, beengte Räume, Außengebiet, etc.)
- Erwartete Teilnahme von Personen aus Risikogebieten
- Erwartete Teilnahme älteren Publikums und Personen mit chronischen Erkrankungen
- Kontaktsituationen (enger face to face-Kontakt, Sitzreihen, Vielfalt an Gesprächspartnern, etc.).

Folgende Möglichkeiten hat das Robert-Koch-Institut neben den allgemeinen Hygieneregeln für die Durchführung von Veranstaltungen veröffentlicht, um das Risiko einer Übertragung und großer bzw. schwerer Folgeausbrüche zu verringern, wie z. B.

- Eine dem Infektionsrisiko angemessene Belüftung des Veranstaltungsortes
- Aktive Information der Teilnehmer und Teilnehmerinnen über allgemeine Maßnahmen des Infektionsschutzes wie Händehygiene, Abstand halten oder Husten- und Schnupfenhygiene
- Teilnehmerzahl begrenzen bzw. reduzieren
- Ausschluss von Personen mit akuten respiratorischen Symptomen
- Eingangsscreening auf Risikoexposition und/oder Symptome
- Auf enge Interaktion der Teilnehmenden verzichten

Davon unberührt bleiben die ordnungsbehördlichen Befugnisse der Stadt Köln gem. § 28 Infektionsschutzgesetz.

In den Fällen, in denen das in der individuellen Einzelfallbetrachtung ermittelte Risiko als „hoch“ eingeschätzt wird, auch durch zusätzliche Maßnahmen nicht reduziert werden kann und die Veranstaltung aber trotzdem durchgeführt werden soll, besteht die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem

Gesundheitsamt der Stadt Köln

E-Mail: veranstaltungsberatung@stadt-koeln.de

Köln, 05. März 2020